

Freitag, 22.06.2018 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Mitteilungen des Landesrundfunkratsvorsitzenden

Der Vorsitzende berichtete, dass es in der Diskussion über die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einen neuen Vorschlag gibt. Danach soll der Rundfunkbeitrag in seiner bisherigen Höhe eingefroren und künftig entsprechend der allgemeinen Inflationsrate angepasst werden. Weiterhin ist im Streit zwischen den Rundfunkanstalten und den Presseverlagen ein Kompromiss über Textangebote im Internet erreicht worden: Die Telemedienangebote der Rundfunkanstalten müssen ihren Schwerpunkt in Bild und Ton haben und den Sendungsbezug darstellen.

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Weiterhin wurde das Gremium darüber informiert, dass sich die Regierungschefs der Länder auf einen Entwurf zum 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag geeinigt haben. Die Reform ist ein wichtiger Schritt in die digitale Zukunft von ARD, ZDF und Deutschlandradio und gibt dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk Instrumente an die Hand, unter veränderten Nutzungsgewohnheiten seinen Auftrag zu erfüllen und ein zeitgemäßes (Online-) Angebot zu bieten.

Zu den wichtigsten Themen der Berichterstattung aus jüngster Zeit gehörten die Diskussion um einen weiteren Feiertag in Niedersachsen und die neuesten Entwicklungen bei VW, wie das jüngst von der Staatsanwaltschaft Braunschweig verhängte Milliarden Bußgeld oder die Anklage gegen Ex-VW-Chef Winterkorn. Die Korruptionsvorwürfe gegen leitende Mitarbeiter der Bamf-Außenstelle Bremen, das neue Polizeigesetz, der Verfassungsschutzbericht und die Diskussion um den Abschuss problematischer Wölfe bestimmten zudem die gesellschaftliche und politische Diskussion in Niedersachsen.

Vorstellung der Redaktion NDR Online: Niedersachsen regional

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde der Landesrundfunkrat über Umfeld und Arbeitsweise der Onlineredaktion informiert. An jedem Werktag wird über 35 bis 40 Themen in unterschiedlicher Länge berichtet, davon 80 % bis 90 % mit Audios und Videos. Quellen der Berichterstattung sind Nachrichtenagenturen, die Regionalstudios sowie die Redaktionen des Landesprogramms in Hörfunk und Fernsehen. Daneben stehen das NDR Archiv, Bildagenturen oder das Material von Nutzern zur Verfügung. Seit 2015 hat die mobile Nutzung von Onlinebeiträgen zugenommen. Inzwischen werden 60 % über mobile Geräte und weniger als 40 % auf stationären Computern abgerufen. Für die Arbeit der Onlineredakteure bedeutet dies, dass gleichermaßen lange und kurze Beiträge je nach Ausspielweg angeboten werden müssen.

Formen trimedialer Zusammenarbeit im Landesfunkhaus Niedersachsen

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurden gemeinsame Planungs- und Rechercheprozesse der Programmbereiche Hörfunk, Fernsehen und Online vorgestellt. Ziel ist es, Themen gleichzeitig auszuspielen, Synergien bei der Herstellung von Beiträgen zu schaffen und größere Aufmerksamkeit und eine stärkere Präsenz in den regionalen Medien zu erreichen. Diskutiert wurde auch die Frage, welche Auswirkungen das digitale Arbeiten auf die Ausbildung von Nachwuchskräften hat. Im Ergebnis bestand Einigkeit, dass die Zukunftsfähigkeit des Qualitätsjournalismus abhängig davon ist, wie dieser den unterschiedlichen Ausspielwegen in Bild, Ton und Schrift gerecht wird und wie es gelingt, Produktionsmittel effektiv zu nutzen.

Hannover, am 14. Sept. 2018
gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen